

Mini-Futures

Ganz einfach zum Hebel greifen

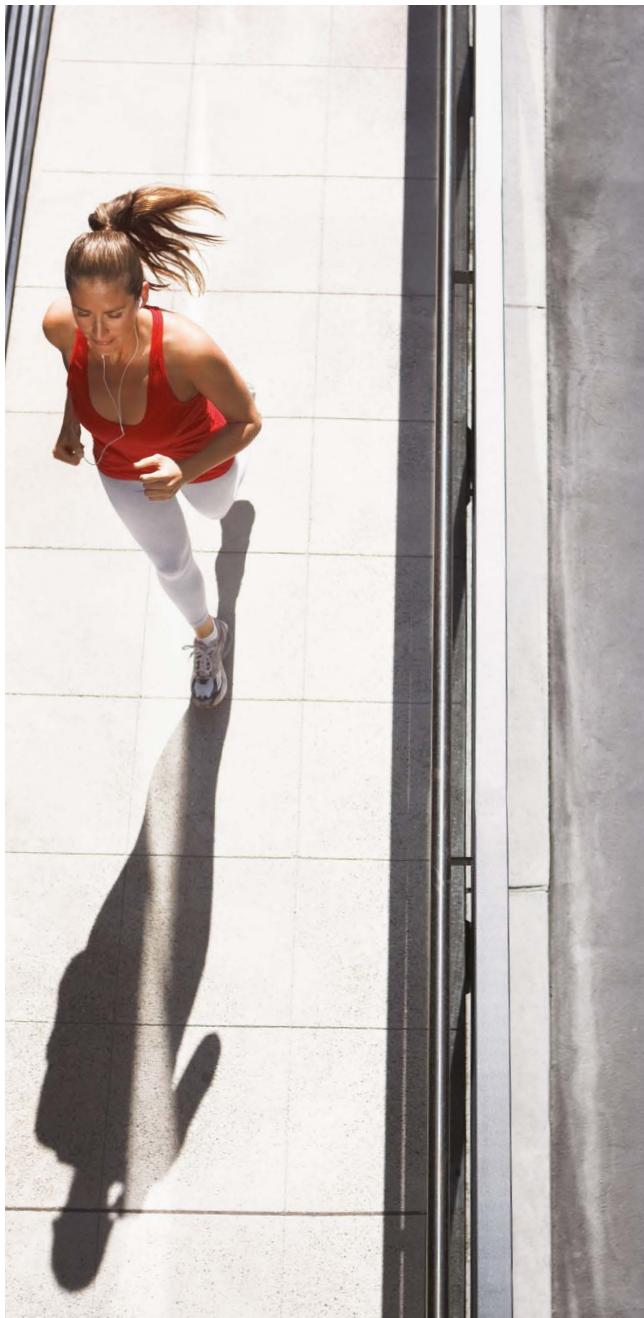


Mit Mini-Futures können Sie auf steigende oder sinkende Kurse eines Basiswerts setzen und überproportional an der Kursentwicklung partizipieren; zahlen aber nur einen Bruchteil des Preises.

Gliederung

| | |
|------------------------------------|----|
| Einleitung | 4 |
| Vorzüge von Mini-Futures | 5 |
| Funktionsweise | 6 |
| Hebelwirkung | 7 |
| Finanzierungskosten | 8 |
| Ausstattungsmerkmale | 10 |
| Szenarien: Long Mini-Future | 11 |
| Absicherung mit Short Mini-Futures | 13 |
| Weitere Merkmale | 14 |
| Zusammenfassung | 15 |

Mini-Futures: Mit kleinem Einsatz voll dabei



Unter professionellen Anlegern ist der Future-Handel an den Terminbörsen weit verbreitet. Schnelle Gewinne und Verluste können innerhalb kürzester Zeit durch geringe Kursbewegungen erzielt werden. Auch lassen sich mit Futures bestehende Portfoliopositionen absichern. Allerdings ist das Future-Trading an den Terminbörsen aufgrund hoher Anforderungen sowie dem Risiko einer Nachschusspflicht für Privatinvestoren kaum geeignet. Die schlaue Alternative: Mini-Futures.

Mini-Futures gleichen in vielerlei Hinsicht einer Anlage in Futures. Anleger können ebenfalls durch einen verminderten Kapitaleinsatz mit hohen Hebeln an der Entwicklung eines Basiswerts teilnehmen.

Womit Mini-Futures punkten

Geringer Mitteleinsatz

Mit Mini-Futures können Sie in einen Basiswert investieren, zahlen aber nur einen Bruchteil des Preises. Der Rest wird vom Emittenten des Mini-Futures über das sogenannte Finanzierungslevel bereitgestellt.

Starke Hebelwirkung

Ein Mini-Future nimmt vollständig an den Kursbewegungen des Basiswerts teil. Aus dem reduzierten Mitteleinsatz ergeben sich hohe Hebel.

Kein Verfalldatum

Im Unterschied zu herkömmlichen Futures haben Mini-Futures kein vorab festgelegtes Verfalldatum. Als Open-End-Produkte verfügen sie prinzipiell über eine endlose Laufzeit.

Verlustbegrenzung durch Stop Loss

Im Gegensatz zu klassischen Futures müssen Anleger bei Mini-Futures in keinem Fall Geld nachschicken. Denn Mini-Futures verfügen über eine integrierte Verlustbegrenzung: das Stop-Loss-Level. Bewegt sich der Basiswert nicht in die gewünschte Richtung und erreicht den Stop-Loss-Level, verfällt der Mini-Future automatisch mit sofortiger Wirkung. Der Emittent berechnet dann den Restwert und zahlt diesen – sofern er mehr als null beträgt – dem Anleger aus.

Hohe Transparenz

Die Preisbildung von Mini-Futures leitet sich immer direkt von der Entwicklung des Basiswerts ab. Komplexe Preiseinflussfaktoren wie die Volatilität oder den Zeitwert gibt es nicht. Aufgrund der Hebelwirkung eignen sich Mini-Futures nicht nur zur Spekulation auf steigende oder fallende Kurse, sondern auch zur Portfolioabsicherung.

Flexibler Handel

Mini-Futures können unter normalen Marktbedingungen börsentäglich gehandelt werden. Damit bleiben Sie immer am Ball und können flexibel auf Marktveränderungen reagieren.

Grosse Auswahl

Mini-Futures bieten ein breites Spektrum an Einsatzfeldern. Basiswerte können zum Beispiel Aktien, Aktienindizes, Rohstoffe oder Währungen sein.

Das sollten Sie beachten

Der Hebeleffekt ermöglicht zwar überdurchschnittliche Kursgewinne, führt aber bei unerwünschtem Kursverlauf des Basiswerts auch zu entsprechend gehebelten Verlusten. Bei Eintritt eines Stop-Loss-Ereignisses erhält der Anleger unter normalen Umständen einen Restbetrag, der jedoch auch null betragen kann. Neben dem Marktrisiko unterliegen Mini-Futures dem Emittentenrisiko.

So funktionieren Mini-Futures

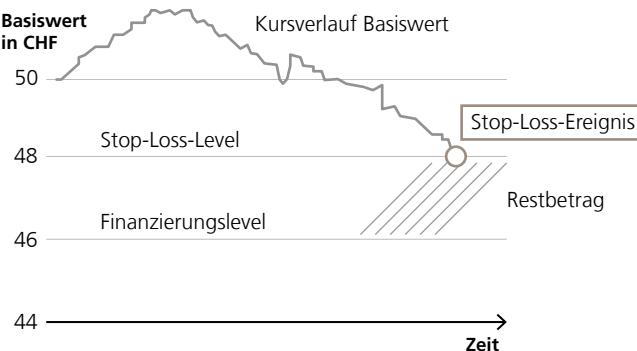
Long Mini-Futures für steigende Kurse

Wenn Sie von einem steigenden Kurs des Basiswerts ausgehen, dann erwerben Sie einen Long Mini-Future. Dieser nimmt überproportional an möglichen Kursgewinnen des Basiswerts teil.

Das Risiko: Fällt der Kurs des Basiswerts, sind Verluste die Folge. Bei Erreichen der Stop-Loss-Marke verfällt der Mini-Future sofort und automatisch. Danach erfolgt die Rückzahlung eines allfälligen Restwerts. Bei starken Kursrücksetzern besteht das Risiko, dass der Emittent das dem Produkt zugrundeliegende Absicherungsgeschäft nicht rechtzeitig und dadurch zu einem schlechteren Kurs, auflösen kann. In diesem Fall gibt es möglicherweise keinen Restwert und es entsteht ein Totalverlust.

Stop Loss bei einem Long Mini-Future

(Bezugsverhältnis: 1:1)



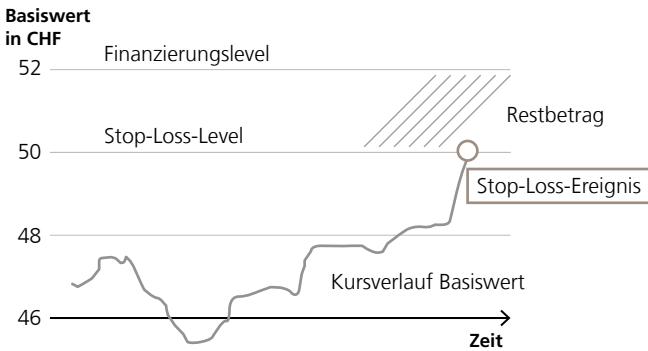
Short Mini-Futures für fallende Kurse

Der Wert eines Short Mini-Futures vermindert sich mit steigendem Basiswert und steigt bei sinkendem Basiswert. Short Mini-Futures werden daher in Erwartung fallender Notierungen gekauft. Gleichzeitig können Short Mini-Futures zur Absicherung eines bestehenden Portfolios eingesetzt werden.

Das Risiko: Es gilt prinzipiell das Gleiche wie für einen Long Mini-Future, mit dem Unterschied, dass das Verlustrespektive Stop-Loss-Risiko von einem steigenden Basiswert ausgeht.

Stop Loss bei einem Short Mini-Future

(Bezugsverhältnis: 1:1)



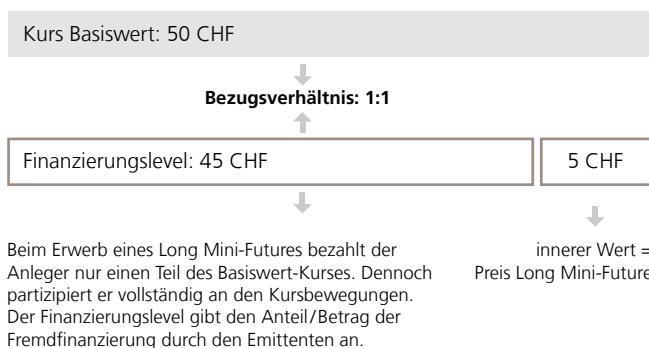
So ergibt sich die Hebelwirkung bei Mini-Futures

Eine Investition in einen Mini-Future ähnelt in gewisser Weise einer Direktinvestition in den Basiswert. Steigt der Basiswert, zum Beispiel eine Aktie, um einen Franken, legt auch ein Long Mini-Future – bei einem Bezugsverhältnis von 1 – um einen Franken zu.

Der entscheidende Punkt ist: Der Inhaber des Mini-Futures zahlt nicht den kompletten Preis des Basiswerts, sondern nur einen Bruchteil davon. Den anderen Teil finanziert der Emittent des Mini-Futures. Oder anders ausgedrückt: Der Emittent stellt Kapital für eine Positionierung im Basiswert zur Verfügung.

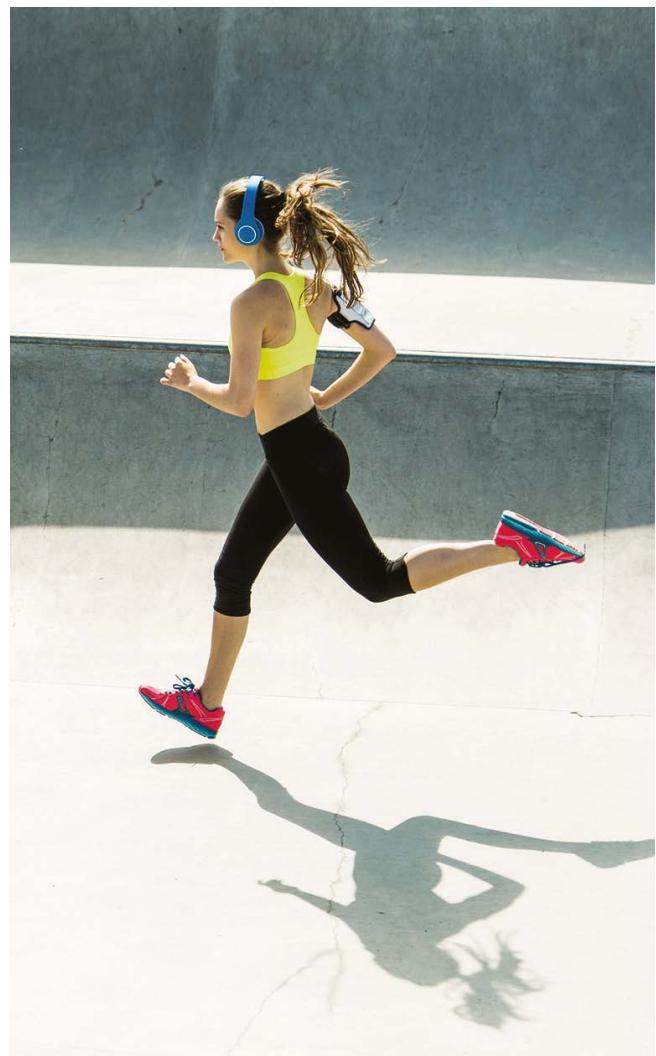
Aus der vollumfänglichen Teilnahme an der Basiswertentwicklung bei geringerem Mitteleinsatz ergibt sich die Hebelwirkung. Dabei gilt: Je höher der Finanzierungsanteil des Emittenten, desto geringer der Kapitaleinsatz des Anlegers und umso grösser der Hebeleffekt. Auskunft über die Höhe des Finanzierungsanteils des Emittenten gibt das Finanzierungslevel.

Beispielhafte Darstellung: Struktur eines Long Mini-Futures



So lässt sich der Hebel berechnen:

$$\text{Hebel} = \frac{\text{aktueller Kurs des Basiswerts}}{\text{Kaufpreis des Mini-Futures}} \quad \text{Bezugsverhältnis}$$



Finanzierungskosten: Fremdkapital hat seinen Preis

Wer Fremdkapital gibt, will eine angemessene Verzinsung. Das ist bei Mini-Futures nicht anders. Der Emittent veranschlagt daher Finanzierungskosten für die zur Verfügung gestellten Mittel. Ihre Höhe bestimmt sich aus dem Referenzzins („Rate“) zuzüglich eines Aufschlags („Financing Spread“ bzw. „Finanzierungsspread“). Beim Referenzzins handelt es sich in der Regel um einen Interbankensatz wie dem LIBOR (London Interbank Offered Rate) oder dessen Nachfolger SARON (Swiss Average Rate Overnight). Der Aufschlag wird vom Emittenten bestimmt und kann im Zeitverlauf in einer gewissen Spanne variieren.

Dividendenausgleich: Bei Aktien oder Preisindizes kommt es bei Dividendenzahlungen am Ausschüttungstag (Ex-Tag) zu einem Dividendenabschlag, was bei einem Long Mini-Future zu einem ungerechtfertigten Wertverlust führen würde. Um den negativen Preiseffekt infolge des Dividendenabschlags zu kompensieren, werden Dividendenzahlungen am Ex-Tag von den Finanzierungskosten abgezogen. Sie kommen also dem Inhaber des Long Mini-Futures zugute.

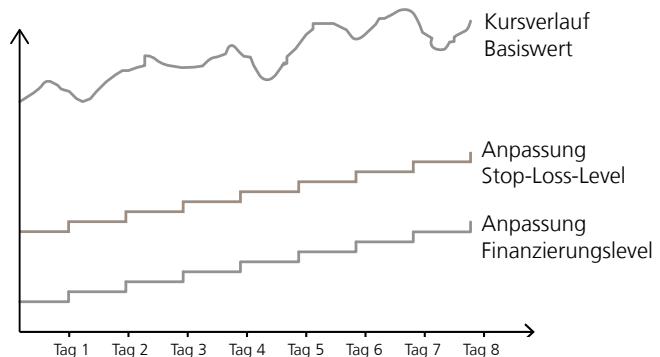
Hinweis: Informationen über die Höhe bzw. die Spanne des Financing Spreads enthält das jeweilige Produkt-Termsheet und die Final Terms.

Die Finanzierungskosten werden täglich eingepreist

Weil Mini-Futures über eine unbegrenzte Laufzeit verfügen, können die Finanzierungskosten bei Emission nicht in einer Summe in den Preis des Mini-Futures eingerechnet werden. Daher erfolgt eine tägliche Anpassung des Finanzierungslevels um die anteiligen Finanzierungskosten.

Hintergrund ist, dass sich der Wert eines Long Mini-Futures aus der Differenz zwischen dem Basiswertkurs und dem Finanzierungslevel ergibt (bereinigt durch das Bezugsverhältnis). Durch die Erhöhung des Finanzierungslevels verliert ein Long Mini-Future also unter ansonsten gleichen Bedingungen Tag für Tag marginal an Wert. Weil das Finanzierungslevel auf diese Weise immer näher an die Stop-Loss-Marke heranrücken würde, wird auch das Stop-Loss-Level täglich um das gleiche Niveau nach oben bzw. unten angepasst. Der Abstand zwischen Stop-Loss- und Finanzierungslevel bleibt somit konstant.

Tägliche Anpassungen bei einem Long Mini-Future





Bei **Short Mini-Futures** vollzieht sich die tägliche Anpassung analog. Hier kann es für den Anleger theoretisch zu einem Finanzierungsertrag kommen, weil der Emittent bei der Short-Variante aus dem zugrunde liegenden Absicherungsgeschäft Zinseinnahmen erzielt. In der Praxis ist die Finanzierungsmarge (Financing Spread) des Emittenten jedoch höher als diese Zinseinnahmen, wodurch die täglichen Anpassungen – unter ansonsten gleichen Bedingungen – auch hier zu Lasten des Preises des Mini-Futures gehen und das Finanzierungs- und Stop-Loss-Level dadurch nach unten angepasst werden. Den gleichen Effekt haben Dividendenzahlungen. Sie werden bei Short Mini-Futures am Ex-Tag über die Finanzierungskosten in Rechnung gestellt.

Berechnungsformeln

Finanzierungskosten Long Mini-Future:

$$FL_{\text{neu}} = FL_{\text{aktuell}} + (\text{Rate} + FS) \times FL_{\text{aktuell}} \times \frac{\text{Anzahl Tage}}{360} - \text{Dividende} \times \text{DivFaktor}$$

Finanzierungskosten Short Mini-Future:

$$FL_{\text{neu}} = FL_{\text{aktuell}} + (\text{Rate} - FS) \times FL_{\text{aktuell}} \times \frac{\text{Anzahl Tage}}{360} - \text{Dividende} \times \text{DivFaktor}$$

FL_{neu}: Finanzierungslevel nach Anpassung

FL_{aktuell}: aktuelles Finanzierungslevel

Rate: Referenzzinssatz

FS: Finanzierungsspread oder Aufschlag

Anzahl Tage: Anzahl Tage bis zur nächsten Anpassung (üblicherweise 1 Tag)

DivFaktor: Faktor, der allfällige Steuern auf Dividenden repräsentiert

Die Ausstattungsmerkmale im Überblick

Basiswert

Der Basiswert (Underlying) ist der Referenzwert, der dem Mini-Future zugrunde liegt. Die Kursbewegung des Basiswerts ist der dominierende Einflussfaktor für die Preisentwicklung von Mini-Futures. Basiswerte können sein: Aktien, Indizes, Währungspaare, Zinsen oder Rohstoffe.

Finanzierungslevel

Das Finanzierungslevel entspricht dem fremdfinanzierten Anteil des Mini-Futures. Es wird täglich um die Finanzierungskosten angepasst. Die Differenz zwischen Finanzierungslevel und Basiswertkurs ergibt unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses den theoretischen Wert eines Mini-Futures.

Stop Loss

Mini-Futures sind mit einer Stop-Loss-Marke ausgestattet. Bei Long Mini-Futures liegt sie über dem Finanzierungslevel, bei Short Mini-Futures darunter. Berührt der Basiswert die Stop-Loss-Marke, verfällt der Mini-Future sofort und wird in der Regel zu einem Restbetrag zurückgezahlt. Um den Abstand zum Finanzierungslevel konstant zu halten, wird auch das Stop-Loss-Level täglich vom Emittenten angepasst.

Verfall

Mini-Futures haben als Open-End-Produkte kein vorab bekanntes Verfalldatum. Ein vorzeitiger Verfall tritt jedoch bei einem Stop-Loss-Event ein oder wenn der Emittent das Produkt frühzeitig beendet („Issuer Call Right“).

Bezugsverhältnis

Das Bezugsverhältnis gibt an, wie viele Mini-Futures sich auf eine Einheit des Basiswerts beziehen.

Beispiel für die Funktionsweise eines Long Mini-Futures

Sie rechnen mit einem Kursanstieg der Bull-Aktie (fiktiv) und möchten daran gehobelt profitieren. Um Ihre Strategie umzusetzen, entscheiden Sie sich für einen Long Mini-Future mit folgenden Ausstattungsmerkmalen:

| | | |
|--|------------|-----------------------|
| Basiswert | Bull-Aktie | |
| Laufzeit | Open End | |
| Bezugsverhältnis | 10:1 | |
| Kurse und Levels zum Kaufzeitpunkt nach 6 Monaten | | |
| Basiswertkurs | 100 CHF | siehe Szenarien unten |
| Finanzierungslevel | 80 CHF | 81 CHF ¹⁾ |
| Stop-Loss-Level | 83 CHF | 84 CHF ¹⁾ |
| Preis Long Mini-Future ²⁾ | 2 CHF | siehe Szenarien unten |
| Hebel | 5 | je nach Szenario |

¹⁾ Es wird angenommen, dass infolge der Finanzierungskosten das Finanzierungslevel nach 6 Monaten von 80 auf 81 CHF gestiegen ist, was Finanzierungskosten von 2,5% p.a. entspricht. Das Stop-Loss-Level hat sich entsprechend von 83 auf 84 CHF erhöht.

²⁾ Der theoretische Wert des Long Mini-Futures ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Basiswertkurs und dem Finanzierungslevel dividiert durch das Bezugsverhältnis. Der effektive Preis des Produktes kann wegen zusätzlichen Risikomargen des Emittenten („Mark-ups“) davon abweichen.



| Beispielhafte Szenarien nach 6 Monaten | Szenario 1 Basiswert steigt | Szenario 2 Basiswert unverändert | Szenario 3 Basiswert fällt (ohne Stop-Loss-Ereignis) | Szenario 4 Basiswert fällt (mit Stop-Loss-Ereignis) |
|---|---------------------------------------|--|--|---|
| Kurs der Bull-Aktie | 120 CHF | 100 CHF | 90 CHF | 84 CHF |
| Theoretischer Wert des Long Mini-Futures | 3.90 CHF (120 CHF – 81 CHF) / 10 | 1.90 CHF (100 CHF – 81 CHF) / 10 | 0.90 CHF (90 CHF – 81 CHF) / 10 | 0.30 CHF (84 CHF – 81 CHF) / 10 |
| +/- Long Mini-Future | +95% | -5% | -55% | -85% |
| +/- Bull-Aktie | +20% | +/- 0% | -10% | -16% |
| Hebel | 3.08 | 5.26 | 10 | N/A |

Bei Szenario 4 wird angenommen, dass der Basiswert das Stop-Loss-Level zum Endzeitpunkt des Szenarios, also nach 6 Monaten, berührt (= 84 CHF) und anschließend nicht weiter fällt. Der Mini-Future verfällt und wird zum Restwert von 0.30 CHF zurückbezahlt.

Szenario 1: Basiswert steigt

Ihre Erwartung geht auf. Die Bull-Aktie steigt um 20 CHF auf 120 CHF. Der Long Mini-Future hat diese absolute Wertbewegung unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses von 10:1 nahezu eins zu eins mitgemacht. Dass er nicht exakt um 2 CHF gestiegen ist, liegt an der täglichen Zurechnung der Finanzierungskosten auf das Finanzierungslevel. Im Beispiel führte dies dazu, dass sich das Finanzierungslevel nach sechs Monaten von 80 auf 81 CHF erhöhte, woraus sich bei einem Basiswertkurs von 120 CHF ein Wert von 3.90 CHF pro Long Mini-Future ergibt.

Szenario 2: Basiswert unverändert

In diesem Szenario kommt es zu leichten Einbussen beim Mini-Future. Sie resultieren aus der täglichen Zurechnung der Finanzierungskosten auf das Finanzierungslevel, wodurch sich der Wert des Long Mini-Futures täglich marginal verringert. Nach 6 Monaten würde dieser Effekt mit kumuliert 0.10 CHF zu Buche schlagen.

Szenario 3: Basiswert sinkt – ohne Stop-Loss-Ereignis

Bei einem fallenden Basiswert verliert der Mini-Future überproportional. In dem Beispiel ist die Bull-Aktie zwar nur um 10% auf 90 CHF gesunken. Der Long Mini-Future hätte aber 55% eingebüßt, wobei 5 Prozentpunkte des Verlusts aus den Finanzierungskosten resultieren.

Szenario 4: Basiswert sinkt – mit Stop-Loss-Ereignis

In diesem Szenario fällt der Basiswert auf das Stop-Loss-Level und bleibt danach unverändert. Dieses hat sich durch die täglichen Anpassungen nach 6 Monaten von ursprünglich 83 CHF auf 84 CHF erhöht. Berührt nun der Basiswert diese Marke, verfällt der Long Mini-Future sofort bei der Berührung. Die Rückzahlung erfolgt zum Restwert von 0.30 CHF. Er ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Basiswertkurs und dem Finanzierungslevel dividiert durch das Bezugsverhältnis. Da der Basiswert nach Berührung des Stop-Loss-Levels nicht weiter fällt, kann der Emittent sein Absicherungsgeschäft auf Höhe des Stop-Loss-Levels von 84 CHF auflösen.

Wie Sie mit Short Mini-Futures Ihr Depot absichern

Short Mini-Futures stellen ein ideales Instrument dar, ein Depot oder bestimmte Portfolio-Bausteine wie Indexanlagen effizient und kostengünstig abzusichern. Als Anleger sucht man sich einen entsprechenden Short Mini-Future aus, teilt das Volumen der abzusichernden Position (zum Beispiel eine Indexanlage auf den SMI in Höhe von 50 000 CHF) durch den Hebel und investiert den Betrag in das entsprechende Produkt.

Wie hoch der Kapitaleinsatz für die Absicherung sein soll, hängt davon ab, wie weit diese gehen soll und wie gross der Hebel der dabei einzusetzenden Mini-Futures gewählt wird: Bei einem Hebel von 10 und einer gewünschten Absicherung der gesamten SMI-Position (50 000 CHF) würden entsprechende Short Mini-Futures im Wert von etwa 5 000 CHF benötigt. Soll nur die Hälfte der SMI-Anlage, also 25 000 CHF, abgesichert werden, wären dafür Mini-Futures mit Hebel 10 im Wert von 2 500 CHF notwendig.

Diese einfache Art des Hedgings ist selbst über kurze Zeiträume lohnenswert, da die Transaktionskosten im Vergleich zum Verkauf der Position gering sind. Ein weiterer Vorteil der Absicherung mit Mini-Futures besteht darin, dass der Hedge sofort nach dem Kauf greift und nicht erst bei Fälligkeit, wie das teilweise bei einer Absicherung mit Put-Warrants der Fall wäre.

Zu beachten ist jedoch, dass der Einsatz für die Absicherung (zum grössten Teil) verloren geht, wenn der Basiswert steigt und die Stop-Loss-Schwelle berührt. Dieses Risiko lässt sich mit kleineren Hebelen respektive einem grösseren Abstand des Finanzierungslevels zum Basiswertpreis reduzieren, was allerdings zu einem grösseren Abstand des Finanzierungslevels zum Basiswertpreis grösseren Kapitaleinsatz für die Absicherung führt.

Was Sie sonst noch über Mini-Futures wissen sollten

Unterschied zu Warrants

Der theoretische Wert eines Mini-Futures ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Basiswertkurs und dem Finanzierungslevel dividiert durch das Bezugsverhältnis. Während Mini-Futures nur über diesen inneren Wert verfügen, setzt sich der Preis eines Warrants aus dem inneren Wert und einem Zeitwert zusammen, wobei sich der Zeitwert bis zum Verfall des Warrants auf null abbaut. Zudem ist der Zeitwert stark von der Volatilität des Basiswerts, also von dessen Schwankungsintensität, abhängig. Steigt die Volatilität, steigt – unter ansonsten gleichen Bedingungen – der Zeitwert. Und umgekehrt.

Da Mini-Futures über keinen Zeitwert verfügen, haben Volatilitätsschwankungen keinen oder einen sehr geringen Einfluss auf den Preis des Produkts. Das macht sie im Vergleich zu Warrants transparenter. Auch verfügen sie über eine grössere Hebelwirkung, da sie aufgrund des Fehlens eines Zeitwerts günstiger sind als vergleichbare Warrants.

Auf der anderen Seite kann sich der Preis eines Warrants nach einer unerwünschten Entwicklung des Basiswerts wieder erholen. Wird dagegen bei einem Mini-Future die Stop-Loss-Marke berührt, kommt es sofort zur Realisation des Verlustes. Die allfällige Restwertzahlung schützt lediglich bis zu einem gewissen Grad vor einem Totalverlust.

Zusammenspiel von Chance und Risiko

Wie bei allen Hebelprodukten braucht es auch bei Mini-Futures eine klare Vorstellung davon, wie sich der Basiswert entwickeln wird. Ist die Wahl auf einen Basiswert gefallen, erhält die Suche nach dem geeigneten Hebel eine entscheidende Bedeutung. Je näher das Finanzierungslevel (und damit auch die Stop-Loss-Marke) am aktuellen Kurs des Basiswerts liegt, umso grösser ist die Hebelwirkung. Allerdings besteht dann die Gefahr, dass schon eine kleinere „ungünstige“ Bewegung des Basiswerts zu einem Stop-Loss-Ereignis führen kann. Dies wiederum würde ein verlustreiches Ende der Position nach sich ziehen. Wägen Sie also immer genau ab, für welche Hebelchance Sie welches Stop-Loss-Risiko eingehen wollen.

Je höher der Hebel, umso grösser das Risiko ausgestoppt zu werden

| Basiswertkurs: 100 CHF Finanzierungslevel = FL Stop-Loss-Level = SL | Hebel | Abstand zum Stop-Loss-Level |
|--|--------------|------------------------------------|
| FL: 60 CHF SL: 70 CHF | 2.5 | 30% |
| FL: 80 CHF SL: 84 CHF | 5 | 16% |
| FL: 90 CHF SL: 93 CHF | 10 | 7% |
| FL: 95 CHF SL: 96 CHF | 20 | 4% |
| FL: 98 CHF SL: 98.50 CHF | 50 | 1,5% |

Zusammenfassung

Ihr Anlegerprofil

- Chancenorientiert
- Risikobewusst und risikofähig
- Börsenerfahrung
- Know-how im Umgang mit Hebelprodukten

Markterwartung

- Long Mini-Future: steigender Basiswert
- Short Mini-Future: fallender Basiswert

Zeithorizont

- Kurz- bis mittelfristig

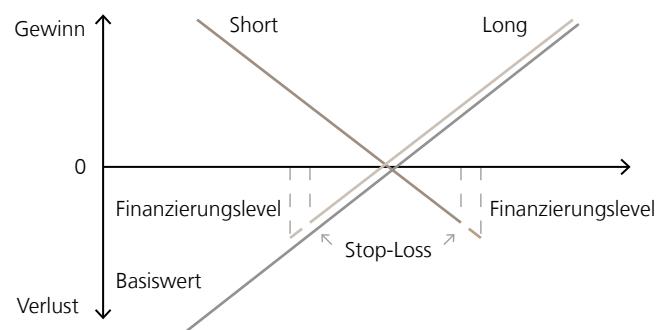
Die wichtigsten Vorteile auf einen Blick

- Hebelwirkung durch verminderten Kapitaleinsatz
- Unbegrenzte Laufzeit (abgesehen von Stop-Loss-Ereignis und etwaigem Kündigungsrecht des Emittenten)
- Stop-Loss-Level schützt vor Nachschusspflicht und in der Regel vor Totalverlust
- Hohe Preistransparenz (kein Einfluss der Volatilität)
- Zur Absicherung (Hedging) sehr gut geeignet
- Börsentäglich handelbar

Welche Risiken Sie beachten müssen

- Hohe Verluste bei gegenläufiger Entwicklung des Basiswerts
- Regelmässige Überwachung notwendig
- Emittentenrisiko

Auszahlungsprofil



Unser Angebot

UBS ist einer der führenden Anbieter von Mini-Futures und Strukturierten Produkten in Europa. Die Palette umfasst tausende Produkte auf unterschiedliche Anlageklassen und Basiswerte.

Hier finden Sie unser Angebot online:
keyinvest-ch.ubs.com

Dieses Material wurde von UBS AG oder einem ihrer verbundenen Unternehmen («UBS») erstellt. Dieses Material ist nur für die nach geltendem Recht zulässige Verbreitung bestimmt. Es wurde nicht für den Bedarf eines bestimmten Empfängers erstellt. Es wird nur zu Informationszwecken veröffentlicht und stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder verbundenen Finanzinstrumenten («Instrumenten») dar. UBS haftet weder ausdrücklich noch stillschweigend für die Vollständigkeit oder Zuverlässigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen, ausgenommen die Informationen zu UBS AG und ihren verbundenen Unternehmen. Die Informationen sollten von den Empfängern nicht als Ersatz für ihre eigene Beurteilung betrachtet werden. Alle hierin enthaltenen Meinungen können sich ohne Ankündigung ändern und aufgrund der Anwendung verschiedener Annahmen und Kriterien den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von UBS widersprechen. UBS ist nicht verpflichtet, die Informationen auf dem aktuellen Stand zu halten. UBS, ihre leitenden Angestellten, Mitarbeitenden oder Kunden können eine Beteiligung an den Instrumenten haben oder gehabt haben und können jederzeit Transaktionen mit ihnen durchführen. UBS kann eine Beziehung zu den in diesen Informationen genannten Rechtseinheiten unterhalten bzw. unterhalten haben. Weder UBS noch ihre verbundenen Unternehmen, leitenden Angestellten oder Mitarbeitenden sind für Verluste haftbar, die sich aus der Nutzung dieser Informationen ergeben.

Strukturierte Derivate stellen keine Beteiligungen an kollektiven Kapitalanlagen dar und bedürfen daher keiner Bewilligung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der spezifische Anlegerschutz nach dem Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) steht den Anlegern daher nicht zu. Strukturierte Produkte sind komplex und mit einem hohen Risiko behaftet. Die Werthaltigkeit der Anlageinstrumente hängt nicht nur von der Entwicklung des Wertes des Basiswertes ab, sondern auch von der Bonität des Emittenten (Kreditrisiko), die sich über die Laufzeit des Produkts verändern kann. In Bezug auf Wertpapiere, Währungen, Finanzinstrumente oder andere Vermögenswerte, die einer Transaktion zugrunde liegen, und auf die sich dieses Material bezieht, können die Werte sowohl fallen als auch steigen und die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Hinweis auf die zukünftige Wertentwicklung. Vor Abschluss einer Transaktion sollten Sie sich mit Ihren eigenen Rechts-, Aufsichts-, Steuer-, Finanz- und Rechnungslegungsberatern beraten, soweit Sie es für notwendig halten, und Ihre eigenen Anlage-, Absicherungs- und Handelsentscheidungen (einschließlich Entscheidungen über die Eignung dieser Transaktion) nach Ihrem eigenen Ermessen und der Beratung durch die Berater treffen, die Sie für notwendig halten. Sofern nicht ausdrücklich schriftlich anders vereinbart, tritt UBS nicht als Finanzberater oder Treuhänder bei einer Transaktion auf.

UBS gibt keine Zusicherungen oder Gewährleistungen in Bezug auf die hierin enthaltenen Informationen, die aus unabhängigen Quellen stammen. Dieses Dokument darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von UBS weder reproduziert noch vervielfältigt werden.

Nicht zur Verbreitung in den Vereinigten Staaten oder zur Weitergabe an US-Personen bestimmt.

© UBS 2020. Alle Rechte vorbehalten. UBS untersagt die Weitergabe dieser Informationen ohne die Genehmigung von UBS.

UBS AG
Postfach
8098 Zürich

ubs.com/keyinvest

Falls Sie weitere Fragen zu dieser Broschüre oder UBS Produkten haben, zögern Sie nicht uns auf +41 44 239 76 76 anzurufen.

Wir sind von Montag–Freitag zwischen 08.00 und 18.00 Uhr für Sie da.



Folgen Sie uns
auf LinkedIn

